



Straßennetz

Straßenhierarchie und Verkehrsaufkommen

Die Staatsstraßen St 2063 und St 2370 führen durch das Stadtgebiet und kreuzen sich an der Bahnhof- und Karlstraße. Ihre übergeordnete Funktion ist unverzichtbar für die Anbindung der Sammelstraßen sowie für die Erreichbarkeit des Zentralen Versorgungsbereiches (ZVB) und des Bahnhofes. Da Penzberg in der Region als Einkaufsstadt fungiert, kommt Zielverkehr aus dem Umland in das Stadtzentrum hinzu.

Durch den überörtlichen Durchgangsverkehr kommt es zu hohen Verkehrsbelastungen vor allem in der nördlichen Karlstraße mit Schulen und Wohnbebauung und in den nördlichen Wohnvierteln Wölfl, Heinz und Reindl.

Sammelstraßen leiten den Verkehr der Wohnviertel zu den Durchgangsstraßen, nehmen aber teilweise auch Durchgangsverkehr oder Quell-/Zielverkehr auf, der durch die relativ großen innerörtlichen Entfernungen entsteht.

Die Verkehrsbelastung des Stadtgebietes durch das hohe innerstädtische Verkehrsaufkommen soll durch geeignete Maßnahmen gemindert werden.

Entlastung durch Änderung der Straßennetzfunktion und Verkehrslenkung

Durch die Umstrukturierung des vorhandenen Straßennetzes soll das vorhandene Verkehrsaufkommen verträglicher geführt und geleitet werden. Problematische Knotenpunkte sollen entlastet und sensible Bereiche (zum Beispiel Wohngebiete) geschont werden.

Mit der Hochstufung der Straßenverbindung nördliche Bichler Straße – Am Schloßbichl zur Staatsstraße St 2370 kann diese den Durchgangsverkehr von der Karlstraße übernehmen.

Durch die Abstufung und den Rückbau der nördlichen Karlstraße können die Verkehrsbelastung reduziert und Konfliktzonen entzerrt werden. Es werden Flächen für den Aufenthalt, für Radfahrer und ggf. auch für das Parken gewonnen.

Zur Entlastung der Wölflstraße, Haselbergstraße und Straße Reindl vom Durchgangsverkehr wird angeregt, die St 2370 zwischen Grube und Untermaxkron auf die Trasse des Zibetholzweges zu verlegen.

Entlastung durch Verkehrsvermeidung

Ziel ist eine Entlastung des Stadtgebietes vom Kfz-Verkehr einerseits zur Verminderung von Emissionen und Energieverbrauch, andererseits zur Erhöhung von Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität.

Durch ein gut ausgebautes ÖPNV-, Rad- und Fußwegenetz sollen attraktive Alternativen zum innerstädtischen Kfz-Verkehr angeboten werden. Durch eine Verbesserung von Infrastruktur und Nahversorgung in den zentrumsfernen Stadtteilen soll auch der Kfz-Binnenverkehr verringert werden.

Auffangparkplätze

Parkplätze in unmittelbarer Nähe des ZVB tragen dazu bei, die Geschäftsstraßen vom Parksuchverkehr zu entlasten, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und so den Kunden das Einkaufenerlebnis angenehm zu gestalten.